

Vergleich: Lehramt und freie Wirtschaft

Beitrag von „CDL“ vom 22. November 2019 12:50

Zitat von Lehramtsstudent

OK, dann an der Stelle mein letzter Beitrag zu der Sache. **Das Berufsschullehramt** scheint da Besonderheiten gegenüber anderen Schulformen aufzuweisen, aber selbst da ist es so, dass das Zweitfach in geringerem Umfang studiert wird als es bei einem fachwissenschaftlichen Bachelor der Fall wäre. Das geht rein rechnerisch auch nicht anders, wenn bei Lehramt noch Didaktik + anderes Fach + Pädagogik + Praktika hinzukommen. Diese Tatsache ist doch auch nicht schlimm... Ich zumindest habe kein Problem damit, zuzugeben, dass meine Mathematikkompetenzen nicht mit denen eines Mathematikmasterabsolventen mithalten können.

Finde den Fehler bei 16 Bundesländern mit 16 mal X verschiedenen Wegen Lehrkraft für berufliche Schulen zu werden (die diversen Varianten des Quer-, Direkt- oder auch Seiteneinstiegs darf man dabei ja nicht außer Acht lassen). Schon für Grundschullehramt - was du immerhin studiert hast- sind deine Aussagen nicht verabsolutierbar, weil es ja sein mag, dass man in Hessen 6 Semester Regelstudienzeit bis zum 1. Staatsexamen hat, in BW macht man aber nur noch den Lehramtsbachelor nach 3 Jahren plus Lehramtmaster, Bayern, Berlin, NRW, Sachsen und Co. handhaben das aber wieder anders und eigen. In manchen Bundesländern gibt es getrennte Kurse an den Unis nach Lehramtsabschluss, in vielen sitzen alle beisammen, BW hat mit den PHs ganz eigene Hochschulen geschaffen für alles außer dem gymnasialen Lehramt, an einzelnen Hochschulstandorten gibt es seit wenigen Jahren aber Partnerschaften zwischen Universität und PH, so dass alle Lehrämter die Fachwissenschaft an der Uni erlernen und die Fachdidaktik an der PH- kurz: verallgemeinern lässt sich wenig bundesweit betrachtet, wenn es um das grundständige Lehramtssudium geht.